

Vortrag: Der gemeinsame Kern – Welche Standards und Gemeinsamkeiten haben Patientenlotsen?

Prof. Dr.
Peter
Löcherbach

Vorstand
DGCC

Tag der
Patientenlotsen
06. November 2025
Berlin



Vielfalt meint nicht Beliebigkeit

Vielfalt der Begrifflichkeiten

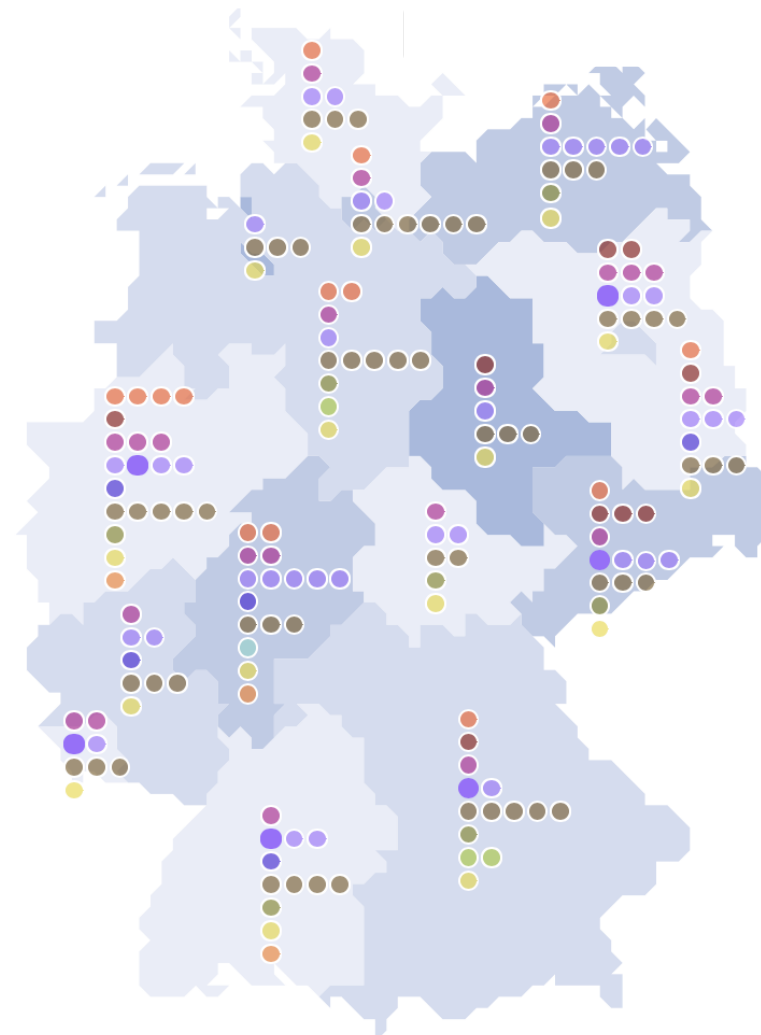
Genereller vs. Spezialisierter Lotsenbegriff

Lotsenlandkarte BMC umfasst 58 Projekte

Geriatric(9), Herz-Kreislauf(8),
Onkologie(6), Psyche und Nerven(10),
Multimorbidität(5), Versorgung in belasteten
Lebenssituationen(10), Muskel und
Skelett(3), Stoffwechsel(3), Lunge Seltene
Erkrankungen(1), Regionaler
Versorgungsbedarf(3).

Tätigkeitsspektrum

Informationen zu Versorgungsleistungen,
Koordination verschiedener Angebote,
Unterstützung bei der Inanspruchnahme von
Leistungen, Nachhalten von Therapien und
Maßnahmen, Erstellung von Hilfeplänen,
Beratung zu rechtlichen Fragen, Vernetzung
mit Arztpraxen, KH, Pflegeeinrichtungen und
Selbsthilfe, Fallbegleitung



Was ist (alles) zu tun und was nicht?

Menschen mit
komplexem
Versorgungsbedarf
haben Anspruch
auf eine
Wegleitung (Case-
und Care-
Management)

- **Information**
- **Beratung**
- Psychosoziale Beratung und Begleitung
- **Fachdienstliche Beratung**
- **Care und Case Management** (Fallmanagement und Versorgungsmanagement)
 - individuelles CM
 - organisatorisches CCM
 - Aufbau von Vernetzungsstrukturen
 - Vernetzung in Regelversorgungspfaden

- Bedeutung von Komplexität
- Der Fall im Feld
- Bedeutung von Kooperation und Vernetzung

Gestaltungsauftrag von Lotsentätigkeit nach Ebenen

Ebene	Gestaltungsauftrag	Ausführung
Einzelfallebene	Arrangieren der individuellen Versorgung	Fallsteuerung Fallkonferenzen
Organisations- ebene	personenzentrierte Gestaltung von Strukturen und Prozessen innerhalb einer Organisation	Implementierung Lotsentätigkeit Vernetzung Qualitätsmanagement
Netzwerkebene	Koordination und Kooperation unterschiedlicher Professionen, Leistungserbringer und Leistungsträgern	integrierten Aufbau von Versorgungssystemen Netzwerkkonferenzen

Netzwerkarbeit: Oszillation zwischen fallbezogenen und -unabhängig

■ **fallbezogen**

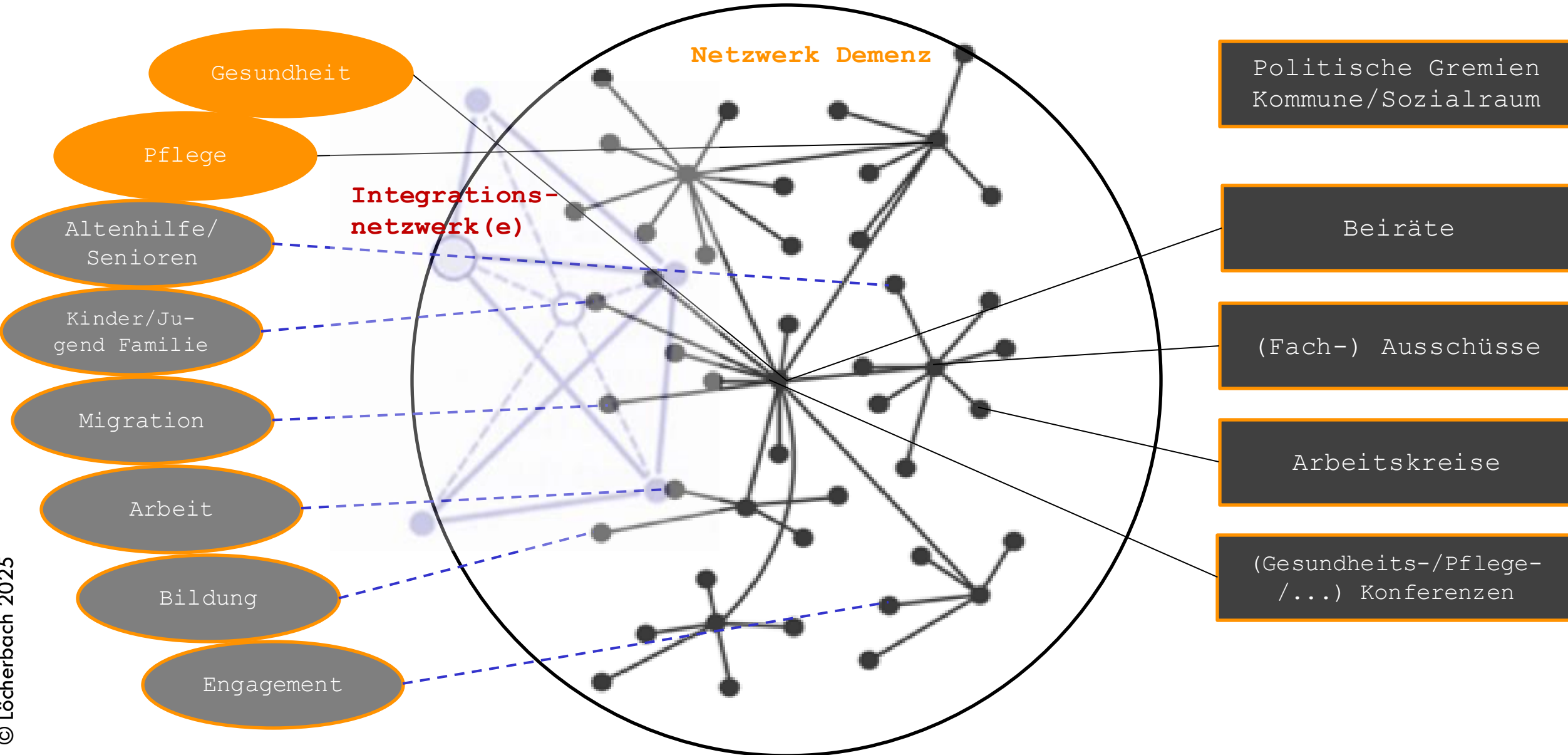
- Aufbau/ Stärkung
persönlicher Netzwerkes
- **PmU**
- **Koordination** der Leistungen
auf der Fallebene

■ **fallunabhängig**

- Initiierung/Stärkung
- **interinstitutioneller
Netzwerkes**
- **übergreifende Absprachen**

Fachliche NW-Strukturen

Kommunale Vernetzung



GESUNDHEITSLOTS WEGBEGLEITER FÜR EINE BESSERE VERSORGUNG

Impulse zum Leistungsumfang, zur
Qualifikation sowie zur organisatorischen und
rechtlichen Verankerung von
Gesundheitslotsen

12. Januar 2023



Stegmeier, Elmar; Löcherbach, Peter

Bestimmung und Qualifikation von Patientenlots:innen Positionspapier der DGCC-Fachgruppe Patientenlots:innen

- Patientenlots:innen bilden den Kern eines Patient:innenlotsensystems für das Gelingen einer übergreifenden Versorgung und Fürsorge in den Regionen und Sozialräumen.
- Patientenlots:innen sind als Care und Case Manager:innen nach den Grundlagen der DGCC geschult und wenden Care und Case Management nach den Leitlinien der DGCC an.
- Individuelle Komplexsituationen eines Menschen werden entlang seiner gesamten Bedarfslage gemildert oder gelöst.
- Die Patientenlots:innen-Weiterbildung fügt sich in die generalistische Case Management-Weiterbildung (DGCC), die auf verschiedene Grundqualifikationen des Gesundheits- und Sozialwesens aufbaut.

Einleitung und Begriffsbestimmung

Die Entwicklungen in allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens hin zu mehr Einzelfallorientierung, Koordination, Vernetzung, Beratung sowie Patient:innen- bzw. Klient:innenorientierung und zivilgesellschaftliche Initiativen wurden und werden durch systemische und gesellschaftliche Änderungen befördert oder nötig. In diesem Kontext haben sich in den vergangenen Jahren viele unterschiedliche innovative Konzeptansätze entwickelt, die bisher noch nicht systematisiert und begrifflich eingeordnet waren. Dies führte dazu, dass diese Ansätze oft nicht transparent genug für eine dauerhafte Umsetzung, nicht anschlussfähig zu anderen Konzepten waren und keine ausreichenden Leistungsbeschreibungen sowie Finanzierungsgrundlagen enthielten.

Die Nutzung des Begriffs „Lots:innen“ für Menschen, die im gewöhnlichen Sprachgebrauch anderen Menschen Wege in für diese unbekannte Terrains aufzeigen (bspw. Schifffahrt), ist insofern passend, das das aktive Wegweisen in Situationen, die derjenige nicht aus Eigeninitiative lösen kann, anders als bei reinen Beratungen oder Informationsgaben, im Vordergrund steht. Die Zuordnung zu Patient:innen, scheint nur auf den ersten Blick eingrenzend. Verwendet man den erweiterten Begriff von kranken und gesunden Patient:innen (hierzu gehören u.a. auch Genesene, Schwangere, Menschen mit Risikofaktoren, aber ohne Symptome), wird die breite des Ansatzes auch im Sinne der Begriffszuordnung deutlich. Die Veröffentlichung der IGES-Studie „Studie zum Versorgungsmanagement durch Patientenlotsen“ für den Patientenbeauftragten der Bundesregierung 2018 kann als das Momentum gesehen werden, ab dem die Begrifflichkeit im System festgelegt war, obwohl diese Arbeit in ihrer Zielsetzung keine theoretische Fundierung des Themas bot. Erst die strukturierten Betrachtungen unter Care und Case Management Aspekten ab dem Jahre 2021 durch die DGCC-Fachgruppe Patientenlots:innen führte zu einer verwertbaren Einordnung.

Bestimmung und Qualifikation von Patientenlots:innen Positionspapier der DGCC-Fachgruppe Patientenlots:innen, 03.12.2022

https://www.dgcc.de/wp-content/uploads/2023/06/DGCC-Patientenlotsinnen_-Bestimmung-und-Qualifikation_Dez-2022.pdf

Gesundheitslotsen Wegbegleiter für eine bessere Versorgung, BMC, 12. Januar 2023

<https://www.bmcev.de/wp-content/uploads/2023-01-12-BMC-Positionspapier-Gesundheitslotsen.pdf>

Standards zu

- Lotsenverständnis, Reichweite der Lotsen, Qualifikation, Evaluation, Trägerschaft

Standard Lotsenverständnis

- Personenzentrierung
- Bedarfsorientierung
- Sozialraumbezug
- Kooperative Leistungserbringung

Standard Reichweite

- Einzelfallunterstützung und Fallsteuerung
- Organisationsneutralität
- Netzwerkan- und einbindung

Standard Qualifikation

- Beratungskompetenz
- Kompetenz zur Fallsteuerung
- Kompetenz zur Netzwerkarbeit

(Standards der Fachgesellschaft/en)

Standard Evaluation

- Aufnahme des Lotsensystems ins Management Review
- Fall- und Systemevaluation

Standard Trägerschaft

- Implementierung als CCM-Organisation
- Neutralität

(Zertifizierung durch Fachgesellschaften)

- Braeseke G, Huster S, Pflug C, Rieckhoff S, Ströttchen J, Nolting HD, Meyer-Rötz SJ (2018): Studie zum Versorgungsmanagement durch Patientenlotsen. URL: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Praevention/Berichte/IGES_Versorgungsmanagement_durch_Patientenlotsen_042018.pdf [02.11.2025]
- [BMC] Bundesverband Managed Care (2020) Lotsenprojekte in Deutschland - Kurzauswertung einer Befragung von Modellprojekten. URL: <https://www.bmcev.de/wp-content/uploads/2020-07-09-Kurzauswertung-Lotsenumfrage.pdf> [02.11.2025]
- [DGCC] Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management, Bestimmung und Qualifikation von Patientenlots:innen, Positionspapier der DGCC-Fachgruppe Patientenlots:innen (Verf.: Stegmeier, Elmar; Löcherbach, Peter), Münster, 2022 (<https://www.dgcc.de/positionspapier-zur-bestimmung-und-qualifikation-von-patientenlotsinnen/>) [02.11.2025]
- [DGCC] Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (2020) Leitlinien der DGCC zum Handlungskonzept Case Management. Medhochzwei Heidelberg
- Ex P, Behmer M, Amelung V (2020) Mit Patientenlotsen Managed Care ermöglichen: Eine Übersicht der Neuen Versorgungsformen im Innovationsfonds. In: Monitor Versorgungsforschung (04/20), 24-29, doi: 10.24945/MVF.04.20.1866-0533.2236
- Löcherbach P(2020) Case Management als Netzwerkmanagement. In: Löcherbach P/Wendt WR (Hrsg.): Care- und Case-Management -Transprofessionelle Strukturen und Netzwerke in der gesundheitlichen Versorgung. Stuttgart: Kohlhammer, 39-57.
- Wendt WR (2018); Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. 7. Auflage. Freiburg: Lambertus
- (weitere Literatur und Internetquellen beim Verfasser erhältlich)